

## Dokumentationshilfen bei Einschätzung Kindeswohlgefährdung

Die Verfahrensdauer von der ersten Wahrnehmung einer Gefährdung bis zur konkret notwendigen Reaktion (z.B. Gespräch mit den Personensorgeberechtigten, Angebot von Hilfen, Verständigung des Allgemeinen Sozialen Dienstes/Jugendamt, der Polizei) ist umso kürzer, je gravierender die Gefährdung ist. Bereits bei der ersten Risikoeinschätzung ist daher gut abzuwägen, welche Schritte als nächstes unternommen werden, ob ein sofortiges Einschreiten erforderlich ist oder ob und wie lange gewartet werden kann. Weiterhin ist die Schutzbedürftigkeit maßgeblich nach dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem aktuellen gesundheitlichen Zustand zu beurteilen. Je jünger das Kind, desto höher ist das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, ebenso wie bei bereits vorhandenen Entwicklungsverzögerungen, bei chronischer Krankheit oder einer Behinderung.

Die **Checkliste zur Ersteinschätzung** ist ein Arbeitsinstrument:

- Sie ist in erster Linie als Hilfsmittel für Abklärungsprozesse gedacht, bei denen es darum geht festzustellen, ob das Wohl eines bestimmten Kindes ausreichend gewährleistet ist.
- Darüber hinaus eignet sie sich als Reflexionshilfe für die Beurteilung der Gesamtsituation einer Familie.
- Die Checkliste ist kein Diagnoseinstrument, sondern ein Instrument zur Erfassung der die Lebenssituation eines Kindes bzw. seiner Familie prägenden Umstände und Dynamiken sowohl auf psychosozialer als auch auf physisch-materieller Ebene.
- Sie ist auch nicht nach dem Muster einer Ampel aufgebaut, das über die Farben grün, gelb, rot "Entwarnung" oder "SOS" signalisiert. Vielmehr soll sie den Blick auf das Ganze gewährleisten und helfen, dass nichts Wesentliches übersehen, aber auch einzelne Kriterien nicht überbewertet, sondern mit anderen in Beziehung gesetzt und dadurch vielleicht relativiert werden.

Da in den meisten Fällen die Gefährdung, welcher Art auch immer, von den pädagogisch Tätigen am Kind wahrgenommen wird, untersucht die Liste zunächst die Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung am Minderjährigen selbst, um danach die weiteren Bedingungen abzufragen, die für die Fallverantwortlichen nicht immer bekannt sind, eventuell erfragt werden müssen oder auch unbeantwortet bleiben. **Es müssen nicht und können auch nicht immer alle Punkte der Liste bearbeitet werden!**

**Alle weiteren Dokumentationsunterlagen** dienen der fallverantwortlichen Fachkraft ebenso als Orientierung, um den Einbezug weiterer Informationen/Fachkräfte für die Einschätzung der (latenten) Kindeswohlgefährdung nicht aus den Augen zu verlieren. Die Nutzung der Bögen ist keine Pflicht, wird aber aufgrund einer einheitlichen, transparenteren und schnelleren Vorgehensweise – schlussendlich auch durch das Jugendamt/ASD – empfohlen.

- ✓ Deckblatt für alle Dokumentationen
- ✓ Dokumentation für die ERSTEINSCHÄTZUNG: Checkliste
- ✓ Beobachtungsprotokoll Auffälligkeiten beim Kind/Jugendlichen
- ✓ Bogen zur detaillierten Risikoanalyse bei Verdacht auf KWG nach § 8a SGB VIII
- ✓ Körperschema zum Einzeichnen von Verletzungen
- ✓ Verfahrensprotokoll
- ✓ Schutzplan
- ✓ Mitteilung nach § 8a SGB VIII an das Jugendamt (Fax-Meldung KWG)
- ✓ Schweigepflichtsentbindung
- ✓ Selbstverpflichtungserklärung

**Bitte beachten Sie!** Die hier vorliegenden Unterlagen dienen als Hilfestellung.

Es ist vorgesehen zusammen mit den pädagogisch Tätigen aus der Praxis regelmäßig die Anwendbarkeit zu hinterfragen und gegebenenfalls gemeinsam die Dokumente weiter zu entwickeln.

**Kontaktaufnahme bei Fragen & Anregungen zu den Dokumentationsunterlagen:**

### Fachstelle Familiennetzwerk – Prävention und Frühe Hilfen

Landratsamt Nordsachsen

Dezernat Soziales/ Jugendamt

[familiennetzwerk@lra-nordsachsen.de](mailto:familiennetzwerk@lra-nordsachsen.de)

Tel.: 03421 758 6175

[www.landkreis-nordsachsen.de](http://www.landkreis-nordsachsen.de) > Fachstelle Familiennetzwerk > Informationen für Fachkräfte





# Deckblatt für alle Dokumentationen!

**O** Kopie

Beobachtende/Fallverantwortliche: .....

Einrichtung/Beobachtungsort: .....

Ort: ..... Datum: .....

## Angaben zum betreffenden Kind/ggf. den Geschwistern

Name des Kindes	Alter/Geb.	Geschlecht	Aufenthaltort/Adresse
<b>Namen der Geschwister:</b>			

## Angaben zu Eltern

	Name, Vorname	Rechtl. Stellung zum Kind (leibl./Stiefelternteil)	Elt. Sorge/Vormundschaft	Familienstand	Adresse und Telefonnummer
<b>Kindesmutter</b>					
<b>Kindesvater</b>					
<b>Lebenspartner der Kindesmutter</b>					
<b>Lebenspartnerin des Kindesvaters</b>					

Darstellung der Beobachtung/Gründe für den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung  
(beschreibend)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Unterschrift:**



# Dokumentation für die ERSTEINSCHÄTZUNG!

Fallverantwortliche/r:

Datum:

## Checkliste zur Überprüfung des Kindeswohls:

<b>Entwicklung eines Kindes</b>	
Kann das Kind seine Bedürfnisse altersgemäß äußern und die Bedürfnisse der anderen wahrnehmen? - Ist das Kind altersgemäß handlungsfähig? - Wie geht das Kind mit Regeln um? - Wie geht das Kind mit Nähe/Distanz um? - Ist das Kind altersgemäß sozial integriert?	
Gibt es Gefühlsäußerungen, Verhaltensweisen, die besonders auffallen?	
Welche physischen Merkmale weisen auf eine altersgemäße körperliche Entwicklung hin (z.B. Motorik, Größe, Gewicht, Zähne)?	
Entspricht die kognitive Entwicklung dem Alter des Kindes? Gibt es ausreichende Rahmenbedingungen für die kognitive Entwicklung des Kindes (z.B. Krabbelstube, Kindergarten, geeigneter Schultyp)?	
<b>Was sind die Stärken des Kindes?</b>	
<b>Elterliche Verantwortung</b>	
Wie ist der Pflegezustand des Kindes?	
Gibt es wertschätzende/liebvolle Kontakte zum Kind?	
Ist die ärztliche Versorgung des Kindes ausreichend?	
Sind die Kinder ausreichend vor Alltagsgefahren geschützt (z.B. im Haushalt, in der näheren Umgebung)? Sind die Kinder Gewalteindrücken, Gewalterfahrungen, Gewalterlebnissen ausgesetzt?	
Fördern die Eltern die Fähigkeiten und Begabungen des Kindes? (Schultyp, Tagesbetreuung... gemäß?)	
Welche gesellschaftlichen Normen und Werte werden den Kindern vermittelt?	
Wie konstant ist das Erziehungsverhalten der Eltern? Ist der Umgang der erziehenden Personen mit den Kindern wertschätzend?	
<b>Alltagskompetenz der erziehenden Person</b>	
Ist der Tagesablauf genügend strukturiert, um den Familienmitgliedern das Wahrnehmen außerhäuslicher Verpflichtungen zu ermöglichen (z.B. Kita-, Schulbesuch, Erwerbstätigkeit)?	
Haben die erziehenden Personen die notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten erschlossen (z.B. Beihilfen, Kinderbetreuung)?	
Haben die erziehenden Personen ausreichend planerische Kompetenzen, so dass die Erfüllung der Grundbedürfnisse der Familienmitglieder sichergestellt ist?	

<b>Was sind die Stärken der Eltern?</b>	
<b>Beziehungsgestaltung in der Familie</b>	
Hat jedes Familienmitglied die Möglichkeit, Anliegen und Bedürfnisse zu äußern und werden diese von den anderen wahrgenommen?	
Ist freie Meinungsäußerung ohne Abwertung möglich?	
Ist der Ausdruck von Gefühlen ohne Abwertung möglich?	
Wird die Privatsphäre der Kinder gewahrt (z.B. betr. eigenes Zimmer, Badezimmer, Briefgeheimnis)? Gibt es Rückzugsmöglichkeiten? Haben Familienmitglieder altersentsprechende Möglichkeiten, eigene Entscheidungen zu treffen und werden diese respektiert?	
Gibt es eine gewisse Kontinuität in den Familienbeziehungen? Wie geht die Familie mit Autonomiebestrebungen ihrer Mitglieder um? (Kann z.B. Mutter/Vater loslassen; Ist Kind Ersatz für...)	
(Wie) werden Konflikte ausgetragen? Welche Problemlösungsstrategien hat die Familie? Gibt es Anzeichen von (physischer, psychischer, verbaler) Gewaltanwendung?	
Haben die Familienmitglieder Kontakte nach außen (zu Verwandten, Bekannten, Freunden)?/Haben die Kinder Kontakt zu getrennt lebenden Familienmitgliedern?	
<b>Was sind die Stärken der Familie?</b>	
<b>Physisch-materielle Grundbedürfnisse der Familie</b>	
Reicht das Familieneinkommen nach Abzug der Fixkosten zur Absicherung der Grundbedürfnisse aus? Wie setzt sich das Familieneinkommen zusammen? (z.B. Arbeitseinkommen, Pension, Karenzgeld, Lehrlingsentschädigung, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Sozialhilfe, Alimente)	
Erhalten die Kinder regelmäßig und ausreichend altersgemäße Nahrung?	
Entspricht die Bekleidung in etwa der Jahreszeit und dem Alter des Kindes?	
Ist das Verhältnis zwischen Wohnfläche und Anzahl der Bewohner/innen tolerierbar? Besteht ausreichend Heizmöglichkeit?	
Sind grobe hygienische Mängel feststellbar? (Schimmelbefall, Feuchtigkeit, Ungeziefer, nicht entsorgter Abfall, grob verschmutzte Küche, mangelhafte sanitäre Einrichtungen, usw.)	
Ist die regionale Infrastruktur ausreichend kindgerecht? (z.B. Kindergarten, Spielplatz in erreichbarer Nähe)	

<b>Welche sonstigen Ressourcen stehen der Familie zur Verfügung?</b>			
<b>Sonstige Anmerkungen, Beobachtungen:</b>			
<b>Zusammenfassung/Ergebnis der Gefährdungseinschätzung:</b>			
Kindeswohlgefährdung	<input type="checkbox"/> liegt <b>nicht</b> vor	<input type="checkbox"/> ist <b>nicht auszuschließen</b>	<input type="checkbox"/> liegt <b>akut</b> vor
<b>Bei diesem Kind geht es (evtl.) um folgende Gefährdungslagen</b> (bitte ankreuzen):			
<input type="checkbox"/> Vernachlässigung	<input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt	<input type="checkbox"/> Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/> Sonstiges:
<input type="checkbox"/> Seelische Gewalt	<input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt	<input type="checkbox"/> psych. Erkrankung/ Sucht/Behinderung bei Eltern	

**Weitere Schritte und Zeitplanung:**

Welche Schritte werden unternommen? (bitte ankreuzen)	Wann? (Datum, innerhalb von...)	Wer?
<input type="checkbox"/> Das Kind, die Situation wird weiter beobachtet, Informationen werden gesammelt. → evtl. Beobachtungsprotokoll Verhalten des Kindes bei Auffälligkeiten		
<input type="checkbox"/> Eine kollegiale Beratung wird durchgeführt.		
<input type="checkbox"/> Eine Insoweit Erfahrene Fachkraft wird hinzugezogen.		
<input type="checkbox"/> Ein Elterngespräch wird vorbereitet und durchgeführt.		
<input type="checkbox"/> Einschätzung anderer Berufsgruppen wird eingeholt (z.B. Lehrer, Kinderarzt...) und zwar:		
<input type="checkbox"/> Sonstiges:		
<input type="checkbox"/> <b>Krisenintervention, Information an:</b>	<input type="checkbox"/> <b>Jugendamt/ASD</b>	<input type="checkbox"/> <b>Polizei</b>

**Unterschrift Fallverantwortliche/r:** .....

Beteiligte Fachkräfte: .....





## Beobachtungsprotokoll: Auffälligkeiten bei Kind/Jugendlichen

.....  
Name/Vorname des Kindes

.....  
Geburtsdatum

Datum	Beobachtungssituation/Tätigkeit	Dauer	Wer ist beteiligt?	Auffälligkeiten/Störungen

Fallverantwortliche/r, Beobachter/in: .....

Beteiligte Fachkräfte: .....



## Bogen zur detaillierten Risikoanalyse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII

Deckblatt für alle Dokumentationen nicht vergessen!  
Ergebnisse der Checkliste bei Ersteinschätzung berücksichtigen!

Darstellung der Beobachtung zum jetzigen Zeitpunkt/Gründe/erhärtete Gründe für  
den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung  
(beschreibend)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Genogramm mit Einbeziehung der wichtigsten Kontakte der Familie/des Kindes  
(Familie, Freunde, Bekannte, Kita, Schule, professionelle Helfer etc.)**

Bemerkungen:

## Familienkonstellation

### Erwachsene

(zutreffendes unterstreichen)	Name	Geburtsjahr	Nationalität (ggf. Aufenthaltsstatus) Ethnos	Berufstätigkeit ja (Vollzeit o. Teilzeit)/nein	Lebt in der Hausgemeinschaft ja/nein
Mutter/ Stiefmutter/ Adoptiv-/ Pflegermutter					
Vater/Stiefvater/ Adoptiv-/ Pflegermutter					
Weitere Bezugspersonen (z.B. Großeltern)  Welche:					
Weitere Bezugspersonen (z.B. Großeltern)  Welche:					

Bemerkungen:

### Daten zum Kind/zu weiteren Kindern

Name, Vorname	m/w	Geburtsdatum	Nationalität, Ethnie	Rechtliche Stellung zur Mutter (ehel./ nichtehel./ Stiefkind)	Rechtliche Stellung zum Vater (ehel./ nichtehel./ Stiefkind)	Elterliche Sorge/ Vormundschaft, wer:

Bemerkungen:

## Risikofaktoren

Finanzielle/materielle Situation	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Ausreichende Einkommenssituation				
Schulden				
Arbeitslosigkeit				
Ausreichende Wohnverhältnisse				
<b>Soziale Situation</b>				<b>Bemerkungen</b>
Integration im Wohnumfeld, Freunde, Bekannte				
Integration innerhalb der Verwandtschaft				
Schwellenängste gegenüber Institution				
<b>Familiäre Situation</b>				<b>Bemerkungen</b>
Belastungen durch allein Erziehen				
Gewalt zwischen den Eltern/in der Familie				
Kulturelle bedingte Konflikte				
Kinderreiche Familie				
Partner-/Familienkonflikt				
<b>Persönliche Situation der Mutter/weit. Bezugspersonen</b>				<b>Bemerkungen</b>
Unerwünschte Schwangerschaft				
Eingeschränkte Leistungsfähigkeit				
Eigene Deprivationserfahrungen				
Sucht (Tabletten, Alkohol, Drogen u.a.)				
Psychische Erkrankungen				
Sehr jung				
<b>Persönliche Situation des Vaters/weit. Bezugspersonen</b>				<b>Bemerkungen</b>
Unerwünschte Vaterschaft				
Eingeschränkte Leistungsfähigkeit				
Eigene Deprivationserfahrungen				
Sucht (Tabletten, Alkohol, Drogen u.a.)				
Psychische Erkrankungen				
Sehr jung				

### Fazit/Bemerkungen:

.....

.....

.....

## Charakteristika der Mutter

Zutreffendes bitte ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Chronische Krankheiten, Behinderungen				
Zeichen von Unter-/Überernährung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
Unruhig, sprunghaft				
Traurig, verschlossen				
Aggressiv				
Unkonzentriert, orientierungslos				
Weitere Erscheinungen, welche:				

### Fazit/Bemerkungen:

.....

.....

## Charakteristika des Vaters /Lebenspartners

Zutreffendes bitte ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Chronische Krankheiten, Behinderungen				
Zeichen von Unter-/Überernährung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
Unruhig, sprunghaft				
Traurig, verschlossen				
Aggressiv				
Unkonzentriert, orientierungslos				
Weitere Erscheinungen, welche:				

### Fazit/Bemerkungen Charakteristika der Eltern:

.....

.....

.....

## Erscheinungsbild des Kindes

Zutreffendes bitte ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt				
Chronische Krankheiten, Behinderung				
Zeichen von Unter-/ Überernährung				
Keine altersgemäße motorische, sensomotorische Entwicklung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
<b>Kind wirkt:</b> unruhig, schreit viel, hyperaktiv, sprunghaft				
traurig, apathisch				
ängstlich, scheu, schreckhaft, zurückgezogen				
aggressiv, selbstverletzend				
orientierungslos, unkonzentriert, Konzentrationsstörung				
distanzlos, grenzenlos, überangepasst				
besonders anhänglich				
<b>Kind zeigt:</b> Schlafstörungen				
Fütterungsstörungen/ Essstörungen				
geringes Selbstvertrauen				
Sprachstörungen, keine altersgemäße Sprachentwicklung				
Jaktationen				
Konsum/Missbrauch von Drogen, Alkohol, Zigaretten				
Reaktion auf optische und akustische Reize stark eingeschränkt oder fehlend (kein Neugierverhalten)				
Wahrnehmung- und Gedächtnisstörungen				
Geringe Lernmotivation				
Über- oder unterforderte/r Schüler/in				
Blickkontakt fehlt				
versucht Körperkontakt zu vermeiden				
zeigt aggressives, rücksichtsloses, provozierendes Verhalten gegenüber anderen				
Kind hat keine Freund/innen				





### Ressourcen und Prognosen in Bezug auf die Mutter

<b>Ressourcen</b> von Mutter, weiterer Bezugsperson	Beschreibung	Einschätzung
Persönlich		
Familiär		
Sozial		
Materiell		
Infrastrukturell		

<b>Prognose</b> zur Entwicklungsfähigkeit der Mutter, weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Leidensdruck		
Problemeinsicht		
Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes		
Fähigkeit zur angemessenen Interpretation der kindlichen Bedürfnisse		

### Ressourcen und Prognosen in Bezug auf den Vater

<b>Ressourcen von Vater,</b> weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Persönlich		
Familiär		
Sozial		
Materiell		
Infrastrukturell		

<b>Prognose</b> zur Entwicklungsfähigkeit des Vaters, weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Leidensdruck		
Problemeinsicht		
Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes		
Fähigkeit zur angemessenen Interpretation der kindlichen Bedürfnisse		

Bemerkungen:

### Kooperationsbereitschaft

	Mutter	Vater	Bezugsperson
Kooperationsbereitschaft			
Interaktion zwischen Kind und ...			

### Weitere Vorgehensweise und Zeitplanung:

Welche Schritte werden unternommen? (bitte ankreuzen)		Wann? (Datum, innerhalb von...)	Wer?
<input type="radio"/>	Das Kind, die Situation wird weiter beobachtet, Informationen werden gesammelt von: <input type="checkbox"/> Verwandtschaft / <input type="checkbox"/> Andere Bezugspersonen <input type="checkbox"/> Kita / <input type="checkbox"/> Kinderarzt / <input type="checkbox"/> Schule / <input type="checkbox"/> andere Personen → evtl. Beobachtungsprotokoll: Auffälligkeiten bei Kind/Jugendlichen		
<input type="radio"/>	Eine weitere kollegiale Beratung wird durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Eine Insoweit Erfahrene Fachkraft wird hinzugezogen.		
<input type="radio"/>	Ein Elterngespräch wird vorbereitet und durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Einschätzung anderer Berufsgruppen wird eingeholt (z.B. Lehrer, Kinderarzt...) und zwar:		
<b>Den Eltern werden folgende Hilfsangebote/Maßnahmen vorgeschlagen</b>			
<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/> Schwangerschaftsberatung / <input type="checkbox"/> Erziehungsberatung <input type="checkbox"/> Kinderarzt / <input type="checkbox"/> Klinik: _____ <input type="checkbox"/> Frühförderung / <input type="checkbox"/> Schuldnerberatung / <input type="checkbox"/> Suchtberatung <input type="checkbox"/> Frauenhaus / <input type="checkbox"/> Jugendamt / <input type="checkbox"/> SPDI <input type="checkbox"/> Sonstige:		
<input type="radio"/>	Sonstiges:		
<input type="radio"/>	<b>Krisenintervention:</b>	<b>O Info an ASD/Jugendamt</b>	<b>O An Polizei</b>

### Ergebniszusammenfassung:

.....

.....

### Schlussfolgerungen:

- Es besteht eine unmittelbare Gefährdung
- Es besteht derzeit keine unmittelbare Gefährdung
- Es besteht langfristig eine Gefährdung, und zwar: .....
  
- Information an den ASD/Jugendamt ist erforderlich
- Intervention durch den ASD/Jugendamt wird empfohlen
- Inobhutnahme in Verantwortung des ASD/Jugendamtes wird als sinnvoll betrachtet
  
- Weiterer Beratungsbedarf ist gegeben
- Familie hat sich zur Zusammenarbeit mit (auch Hilfeangebot) ..... bereit erklärt
- Es sollen weitere Kooperationspartner einbezogen werden: .....

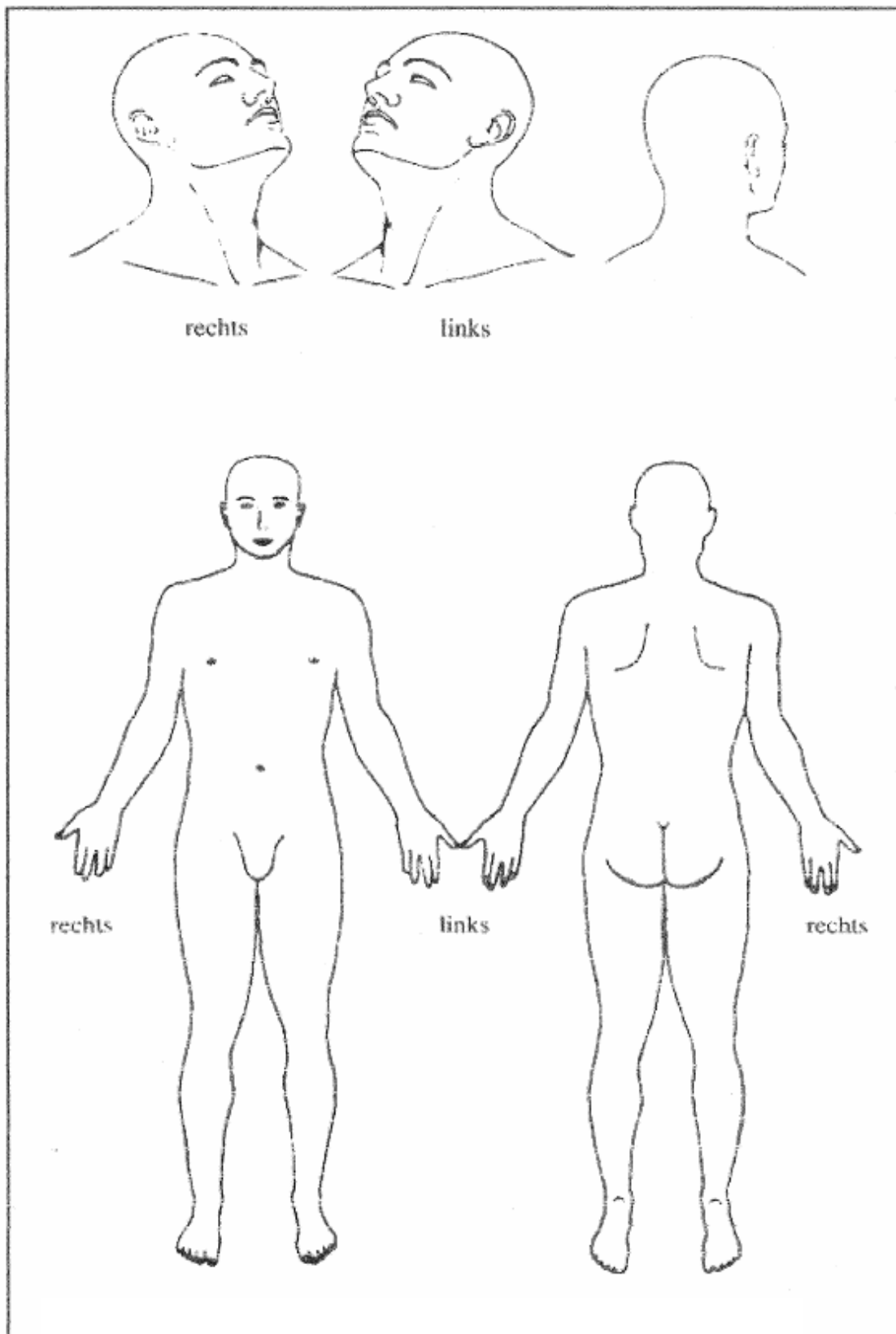
Fallverantwortliche/r: .....

Beteiligte Fachkräfte: .....

**Unterschriften:** .....

.....

## Körperschema zum Einzeichnen von Verletzungen



Bildquelle: 2020 Springer Nature Switzerland AG. Part of Springer Nature.



## Verfahrensprotokoll

<b>MAßNAHMEN</b> (Bitte Zutreffendes ankreuzen)		<b>Ergebnis/Bemerkungen/evtl. beteiligte Fachkräfte:</b>
<input type="checkbox"/>	Benachrichtigung der Leitung erfolgt/e am:	
<input type="checkbox"/>	Vorstellung im Fachteam erfolgt/e am:	
<input type="checkbox"/>	Multidisziplinäre Fallberatung erfolgt/e am:	
<input type="checkbox"/>	Einbeziehung einer Insoweit Erfahrenen Fachkraft erfolgt/e am:	
<input type="checkbox"/>	Rücksprache mit der Leitung erfolgt/e am:	
<input type="checkbox"/>	Elterngespräch erfolgt/e am:  Beteiligt waren:	
<b>HILFEN</b> (Bitte Zutreffendes ankreuzen)		<b>Ergebnis/Bemerkungen/evtl. beteiligte Fachkräfte:</b>
<input type="checkbox"/>	Hilfsangebote wurden an Eltern gemacht und zwar:	
<input type="checkbox"/>	Hilfsangebote wurden angenommen	
<input type="checkbox"/>	Hilfsangebote wurden nicht angenommen	
<input type="checkbox"/>	derzeitige Hilfe ist ausreichend	
<input type="checkbox"/>	andere Hilfen wurden angeboten/angenommen und zwar:	
<input type="checkbox"/>	derzeitige Hilfe ist zur Abwendung der Gefährdung nicht ausreichend	
<input type="checkbox"/>	Informationen an das Jugendamt erfolgte am:  Zuständig:	
<input type="checkbox"/>	Eltern wurden über die Einbeziehung des ASD/Jugendamt informiert	
<input type="checkbox"/>	Eltern wurden über die Einbeziehung des ASD/Jugendamt nicht informiert, da dadurch das Wohl des Kindes weiter/stärker gefährdet wäre	
<input type="checkbox"/>	Schweigepflichtsentbindung der Eltern liegt vor	
<input type="checkbox"/>	Schweigepflichtsentbindung der Eltern liegt nicht vor	

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....





Anlass der Erstellung eines Schutzplans (gewichtige Anhaltspunkte)

Überprüfung zur Umsetzung der im Schutzplan getroffenen Vereinbarungen	
Datum der Überprüfung	
Ergebnisse der Überprüfung (zutreffendes bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> Das Kindeswohl ist gesichert.
	<input type="checkbox"/> Das Kindeswohl ist nicht gesichert. Es bedarf einer Fortschreibung des Schutzplanes.
	<input type="checkbox"/> Das Kindeswohl ist nicht gesichert. Eine Meldung an das Jugendamt erfolgt.
	<input type="checkbox"/> Es besteht anderer/weiterer Handlungsbedarf in folgendem Umfang:
Ergänzungen/Anmerkungen	



## Ziele und Maßnahmen zum Schutzplan

Hilfreich ist für das Entwickeln von Zielstellungen die Nutzung der S.M.A.R.T.-Methode.

Ein hiernach formuliertes Ziel erfüllt die folgenden Eigenschaften:

- Spezifisch** Das Ziel ist konkret und eindeutig formuliert. Es wird ein konkreter Zielzustand benannt.
- Messbar** Die Erreichung des Ziels ist anhand von Messbarkeitskriterien überprüfbar.
- Akzeptiert** Das Ziel wird von den Empfänger\*innen akzeptiert und trägt zu deren Aktivierung bei.
- Realistisch** Die Erreichung des Ziels ist tatsächlich möglich. Das Ziel entspricht dem, was die Vereinbarungspersonen tatsächlich umsetzen können.
- Terminiert** Es gibt eine klare Terminvorgabe, bis wann das Ziel erreicht sein muss.

In der Schutzplanung sind neben Zielstellungen auch Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele zu vereinbaren. Hierfür werden einzelne Aufgaben und Handlungsschritte mit den Beteiligten erarbeitet.

Ziel 1:			
Maßnahme 1		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 2		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 3		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
<b>Termin</b> Überprüfung Erreichung/ Umsetzung Ziel 1/ Maßnahmen		Überprüfende Person	

Ziel 2:			
Maßnahme 1		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 2		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 3		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
<b>Termin</b> Überprüfung Erreichung/ Umsetzung Ziel 2/ Maßnahmen		Überprüfende Person	

<b>Ziel 3:</b>			
Maßnahme 1		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 2		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
Maßnahme 3		Datum der Umsetzung	
		Verantwortliche Person/-en	
<b>Termin Überprüfung Erreichung/ Umsetzung Ziel 3/ Maßnahmen</b>		Überprüfende Person	

<b>Unterschriften der beteiligten Personen</b>			
Mit ihrer Unterschrift erklären die Beteiligten, dass sie die Inhalte des Schutzplans zur Kenntnis genommen haben und damit einverstanden sind.			
Kind 1		Kind 2	
Kind 3		Kind 4	
sorgeberechtigte Person		sorgeberechtigte Person	
Fachkraft		Fachkraft	
weitere Person			
Datum der Unterschriften			





# Schweigepflichtsentbindung

Betrifft folgende Kinder* (Name/Vorname)	Geburtsdatum
1.	
2.	
3.	
4.	

\* Für das/die betreffende/n Kind/Kinder habe/n ich/wir das Sorgerecht im vollen Umfang.

Hiermit entbinde ich/entbinden wir (Name, Vorname Erziehungsberechtigte)

\_\_\_\_\_, wohnhaft in  
\_\_\_\_\_

folgende Personen/Einrichtungen von der Schweigepflicht nach § 203 StGB:

- Familienhilfe \_\_\_\_\_
- die Frühförderstelle \_\_\_\_\_
- den Kinderarzt \_\_\_\_\_
- den Facharzt bzw. die Klinik \_\_\_\_\_
- die Erziehungsberatungsstelle \_\_\_\_\_
- die Kita \_\_\_\_\_
- die Schule \_\_\_\_\_
- den ASD (Jugendamt) \_\_\_\_\_
- sonstige Personen/Einrichtungen \_\_\_\_\_

gegenüber der **sozialpädagogischen Fachkraft** Frau/Herr \_\_\_\_\_

der Einrichtung: \_\_\_\_\_

zu folgendem Zweck:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Gleichermaßen entbinde/n ich/wir die sozialpädagogische Fachkraft von ihrer Schweigepflicht gegenüber den o.g. Personen/Einrichtungen.

Ich/wir wurde/n hinreichend über die beabsichtigte Datenerhebung, ihren Zweck sowie über die Empfänger vorgesehener Übermittlungen durch die/den Mitarbeiter/-in Frau/Herr \_\_\_\_\_

der Einrichtung/Institution: \_\_\_\_\_ aufgeklärt.

Ich/wir bin/sind damit einverstanden, dass oben angegebene Personen/Einrichtungen mündlich/schriftlich Informationen über mich/uns und mein(e)/unser(e) Kind(er) austauschen. Die Abgabe der Schweigepflichtsentbindung erfolgt freiwillig und kann von mir/uns jederzeit zum Teil oder gänzlich mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r



# Selbstverpflichtungserklärung

Einrichtung und Stempel

Name:

Anschrift:

**Als Mitarbeiter\*in für:** .....

versichere ich hiermit, dass ich nicht wegen einer Straftat nach

- § 171 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht
- § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- § 174a Sexueller Missbrauch von Gefangenen, behördlich Verwahrten o. Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen
- § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung
- § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlung oder Betreuungsverhältnisses
- § 176 Sexueller Missbrauch von Kindern
- § 176a Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern
- § 176b Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge
- § 177 Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung
- § 178 Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge
- § 179 Sexueller Missbrauch widerstandsunfähiger Personen
- § 180 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger
- § 180a Ausbeutung von Prostituierten
- § 181a Zuhälterei
- § 182 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen
- § 183 Exhibitionistische Handlungen
- § 183a Erregung öffentlichen Ärgernisses
- § 184 Verbreitung pornographischer Schriften
- § 184a Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften
- § 184b Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften
- § 184c Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Schriften
- § 184d Zugänglichmachen pornographischer Inhalte mittels Rundfunk oder Telemedien; Abruf kinder- und jugendpornographischer Inhalte mittels Telemedien
- § 184e Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen
- § 184f Ausübung der verbotenen Prostitution
- § 184g Jugendgefährdende Prostitution
- § 184i Sexuelle Belästigung
- § 201a Abs. 3 Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen; Bildaufnahme gegen Entgelt, die die Nacktheit einer anderen Person unter achtzehn Jahren zum Gegenstand hat
- § 225 Misshandlung von Schutzbefohlenen
- § 232 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
- § 233 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
- § 233a Förderung des Menschenhandels
- § 234 Menschenraub
- § 235 Entziehung Minderjähriger
- § 236 Kinderhandel

des Strafgesetzbuches (StGB) verurteilt worden bin und aktuell kein entsprechendes Verfahren gegen mich anhängig ist. Sollte in der Zeit meiner Tätigkeit für die o.g. Einrichtung ein diesbezügliches Verfahren gegen mich eingeleitet werden, verpflichte ich mich hiermit, den Träger unverzüglich zu informieren.

Ort, Datum

Unterschrift